

Bar und bargeldlos

von Tobias Krumnow

Eine Kassen-Software mit EC-Zahlsystem verbindet Bürgerservice und Sicherheit. Verfahren aus einem Guss erfüllen zudem das besondere Anforderungsprofil von Behörden, sodass dort mit Bargeld und Karte bezahlt werden kann.

Das E-Government-Gesetz (EGovG) macht bargeldlose Bezahlmöglichkeiten zum erforderlichen Standard. Darüber hinaus regelt das SEPA-Begleitgesetz Veränderungen der lastschriftbasierten Zahlungsarten. Im Handel werden elektronische Zahlungen längst akzeptiert: Verbreitete Zahlungsmittel sind Girokarten wie VPAY und Maestro sowie Kreditkarten, etwa VISA, Mastercard, American Express oder JCB. Im kommunalen Alltag ist hingegen weiterhin die Bezahlung mit Bargeld weit verbreitet. Damit verknüpft sind Bestands- und Handhabungsrisiken für Servicemitarbeiter und Kassenleitung. Einige Verwaltungen setzen auf Lastschriftverfahren. Diese helfen zwar, Barbestände zu reduzieren, bringen aber das Risiko eines Zahlungsausfalls mit sich.

Lastschriftverfahren haben sich als bürgerfreundlich etabliert. Die SEPA-Lastschrift ist Nachfolger des DTA-Verfahrens. In Verbindung mit der Gebührenkasse TopCash der Firma EDV Ermtraud führt der Kassierer die EC-Karte des Kunden durch den Magnetkartenleser. Sollte der Magnetstreifen beschädigt sein, werden IBAN und BIC von Hand erfasst. Das wird auch erforderlich sein, wenn ab dem Jahr 2016 der

Magnetstreifen nicht mehr Bestandteil neuer Karten ist. TopCash sammelt die SEPA-Vorgänge bis zum Kassenabschluss, bei dem die Übermittlungsdatei automatisiert erzeugt wird. Diese übermitteln der Kassenverantwortliche an die abwickelnde Bank oder Sparkasse. Eventuellen Zahlungsausfällen muss der örtliche Vollstreckungsbeamte nachgehen. Eine Alternative zur SEPA-Lastschrift ist die Lastschrift mit Zahlungsgarantie. Auch bei diesem Vorgehen liest das System den Magnetstreifen. Die Transaktionen werden automatisiert an das EC-Rechenzentrum übermittelt, welches das Ausfallrisiko im Rahmen der Garantieabsicherung übernimmt.

Das aus dem Einzelhandel bekannte Bezahlen am EC-Terminal mit PIN-Eingabe hält auch in Bürgerbüro, Standesamt, Kommunalkasse und Tourist-Information Einzug. Das Chip-/PIN-Verfahren unterstützt Girocard, VPAY, Maestro und Kreditkarte. Terminal-Geräte garantieren aufgrund des Bekanntheitsgrades eine hohe Akzeptanz aufseiten der Bürger. Für die Verwaltung bringen sie nicht nur mehr Service mit sich, sondern auch eine maximal mögliche Absicherung. Die Arbeit mit Bargeld wird reduziert und Zahlungsausfälle werden effektiv vermieden.

Während der PIN-Eingabe wird geprüft, ob die EC-Karte für den Zahlungsbetrag autorisiert ist. Das Terminal gibt sofortige Rückmeldung. Wird eine EC-Karte abgelehnt, lässt sich ersatzweise eine Barzahlung verbuchen. Für diese Services stehen individuelle Terminals zur Verfügung: kabelgebunden am Einzelplatz, kabelgebunden oder tragbar im Drahtlosnetzwerk zur gemeinsamen Nutzung an mehreren Arbeitsplätzen und Geräte im Mobilfunknetz.

EDV Ermtraud richtet bei der Kassen-Software den Fokus auf eine Vollintegration des EC-Zahlsystems. Das EC-Modul ermöglicht es beispielsweise, eine beliebige Anzahl von Terminals einer beliebigen Anzahl von Kassenplätzen zuzuordnen, sodass mehrere Mitarbeiter ihre Zahlungsbeträge an ein gemeinsames Terminal übergeben. Die gemeinsame Nutzung eines Terminals mindert Investitions- sowie laufende Kosten. Zudem bleibt die Verwaltung hinsichtlich der verfügbaren Endgeräte flexibel. Beispielsweise lässt sich das kabelgebundene Basis-Terminal gegen ein WLAN-taugliches austauschen oder bei verstärkter Nachfrage unkompliziert ein Zusatzgerät einbinden. Dank der universellen ZVT-Unterstützung finden Ver-

waltungen mit zentraler Zahlstelle Lösungen, um ein EC-Terminal an einen Rechner anzuschließen. Die elektronische Betragübergabe zum EC-Gerät verhindert Fehleingaben am separaten Terminal, was im publikumsintensiven Tagesgeschäft für ein Maximum an Abrechnungssicherheit sorgt. Auch Schwierigkeiten im Nachgang werden vermieden.

Bargeldlos bezahlen ist die Gegenwart. Service und Sicherheit verbinden sich in Systemen mit EC-Terminals. Das besondere Anforderungsprofil der Kommunalverwaltung als Dienstleister am Bürger oder als Betreiber von touristischen Einrichtungen verlangt Verfahren aus einem Guss. Ein solches System muss den Workflow von der Gebührenentstehung oder vom Verkauf über das Kassieren per Mausklick bis hin zum automatisierten Kas senabschluss abbilden – zahlarten- und zeitraumgenaue Abrechnung inklusive. Barkasse, EC-Modul und Terminals sind ein starkes Team für den Einzelplatzbetrieb sowie für das Großstadt- und Kreisverwaltungsumfeld.

Studien belegen, dass die Barzahlung weiter rückläufig ist. Die jüngere Generation, für die Smartphones zum universellen Werkzeug werden, wächst in neue technische Möglichkeiten hinein. Es zeichnet sich ab, dass die digitale Bezahlung per Smartphone, das Mobile Payment, in den kommenden Jahren Marktanteile gewinnen wird. Das TopCash EC-Modul von EDV Ermtraud ist darauf vorbereitet.

Tobias Krumnow ist im Vertrieb der EDV Ermtraud GmbH in Rheinbrohl tätig.